Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **22 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

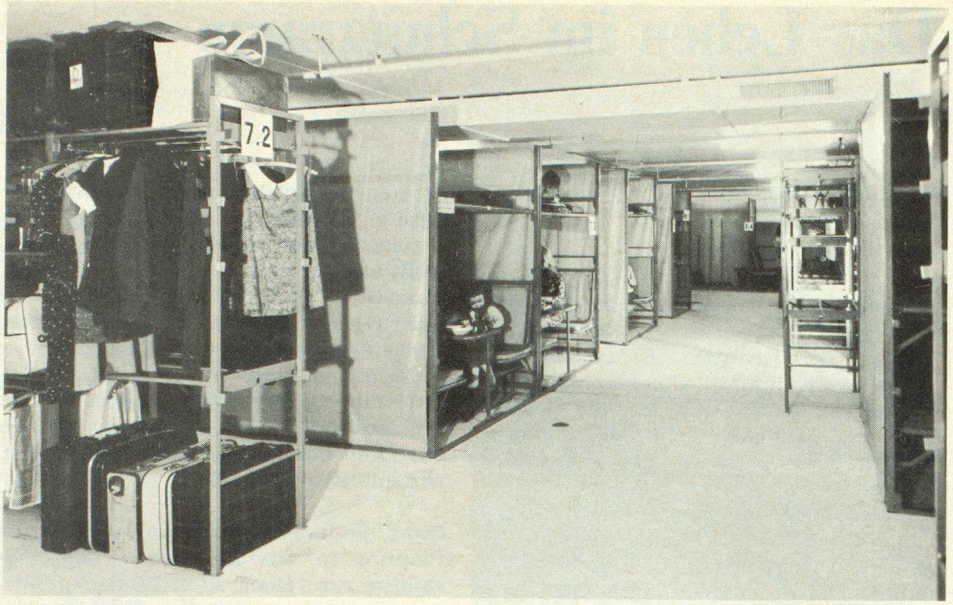
http://www.e-periodica.ch

gung der Lage, der Kapazität und der Einzugsgebiete von öffentlichen Schutzräumen. Erarbeitung der Grundlagen für eine vorausschauende Schutzbauplanung und Koordination mit der langfristigen kommunalen Finanzplanung.

— Ermittlung des baulichen Zustandes im Zeitpunkt des voraussichtlichen Planungszieles der Gemeinde, das heisst bei Vollüberbauung des Gemeindegebietes. Schaffung der Rechtsgrundlagen für die fallweise Befreiung von der Baupflicht und den Einkauf in bestehende oder zu schaffende Sammelschutzräume.

— Planung der gesamten baulichen Struktur der Zivilschutzorganisation unter stetiger Berücksichtigung der Lage der Personenschutzräume.»

In diesem Zusammenhang haben wir in No. 6/73 das Beispiel einer Schutzraumerhebung aus der Gemeinde Steffisburg gebracht, wo in einer Zusammenstellung ausgewiesen wurde, dass damals jeder zweite Einwohner bereits über einen Schutzplatz verfügte. In einer Standortbestimmung hat der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Hans Mumenthaler, im Oktober 1974 darauf hingewiesen, dass in der Schweiz für 1,8 Mio behelfsmässige und für 2,5 Mio Menschen nach den modernsten Erkenntnissen erstellte Schutzplätze zur Verfügung stehen und damit mindestens zwei Drittel unserer Bevölkerung geschützt werden können. Seither dürften sich verschiedene Ortschefs und die verantwortlichen Gemeindebehörden im Lande darüber klar geworden sein, wie die Standortbestimmung bei ihnen ausgefallen ist, um sich Gedanken darüber zu machen, wie ein noch bestehendes Schutzraumdefizit im Sinne der ZS-Konzeption 1977 in den nächsten Jahren behoben werden kann und wo neben den vorhandenen privaten Schutzräumen öffentliche Schutzräume gebaut und eingerichtet werden müssen.



Einrichtung eines öffentlichen Schutzraumes in Winterthur, wo man sich mit Ueberzeugung zum Kojensystem mit genormten Metallteilen entschlossen hat

Notvorrat ist wirklich klüger!

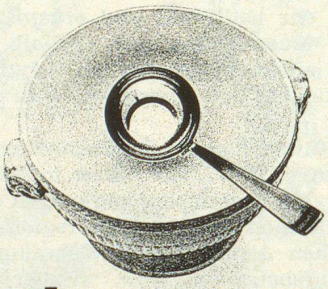
Wir alle haben letztes Jahr am eigenen Leibe erlebt, wie unüberlegte Hamsterkäufe die Preise in die Höhe treiben. Das schadete allen und nützte niemandem.

Die politische oder wirtschaftliche Lage kann sich jederzeit zuspitzen und Versorgungsengpässe heraufbeschwören. Ihr Notvorrat kann Ihnen in einer solchen Situation äusserst wertvolle Hilfe leisten.

Mit einem neuen Plakat weist der Delegierte für wirtschaftliche Kriegsvorsorge deshalb erneut auf die Wichtigkeit des behördlich empfohlenen Notvorrates hin. Es sind dies pro Person:

2 kg Zucker
1 kg Reis
1 kg Teigwaren
1 kg Fett
1 l Oel

Als Ergänzungsvorrat: Konserven, Getränke und Waschmittel.



Kluger Rat – Notvorrat!

pro Person:

2 kg Zucker
1 kg Reis
1 kg Teigwaren
1 kg Fett und 1 l Öl
Konserven, Getränke
sowie Seife
und Waschmittel

Der Sonderdruck

Zivilschutz ist auch Katastrophenschutz

mit dem illustrierten Bericht über die Meisterung der Hochwasserkatastrophe durch den Zivilschutz der Gemeinde Steffisburg aus unserer Nr. 1/75 ist erschienen. Der 12 Seiten umfassende ergänzte Bericht kann zu Fr. 1.— pro Stück beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Schwarztorstrasse 56, 3007 Bern, Telefon 031 25 65 81, so lange Vorrat bezogen werden.

Er arbeitet für Sie an der **GZP**

Gefahrenpläne
Pläne für die Einwohner- und Schutzplätze
Organisationspläne
Planmaterial für den Vollausbau

reproduziert 1 : 1, verkleinert oder vergrössert in jeder Auflage und in jeder Farbe

AERNI-LEUCH AG, BERN Telefon 031 53 93 81, intern 224

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie jederzeit fachgemäss und unverbindlich

Viel Interesse für den Zivilschutz

Der Bund für Zivilschutz des Kantons Schaffhausen führte am Donnerstag, 16. Januar 1975, seine ordentliche Mitgliederversammlung durch. Stadtingenieur Alfred Jost, Ortschef der Stadt Schaffhausen, referierte über die Zivilschutzplanung der Stadt Schaffhausen. Wir berichteten bei einem andern Anlass bereits über dieses Referat. Nachfolgend veröffentlichen wir Auszüge aus dem Jahresbericht des Präsidenten Paul Bührer.

Am 21. Mai 1973 konnten wir die letzte ordentliche Jahresversammlung durchführen und die statutarischen Geschäfte erledigen. Aus dem Vorstand waren ausgeschieden: Frau Trudi Plüss als Kassierin und Ernst Illi, Oberrichter. Als neue Kassierin wurde Frau Esther Grimm-Kunz gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes und die Rechnungsrevisoren wurden für weitere zwei Jahre bestimmt. Der Jahresbeitrag musste für Einzelmitglieder von 7 auf 8 Fr. erhöht werden. Für Kollektivmitglieder blieb er unverändert auf 30 Fr. Anschliessend an die Jahresversammlung fand eine gut besuchte öffentliche Veranstaltung statt. Redaktor Herbert Alboth, Bern, referierte über den Zivilschutz in Israel. Der Bericht über eine Studienreise in Israel mit den ergänzenden Filmen fand reges Interesse und wurde dankend entgegengenommen. Die Veranstaltung weckte das Interesse am Zivilschutz und gab Gelegenheit in der Presse über unsere Tätigkeit zu berichten. Im übrigen konzentrierte sich die Tätigkeit im Geschäftsjahr 1973 auf die Mitgliederwerbung.

Wanderpreis für Schaffhausen

Anlässlich der Delegiertenversammlung des schweizerischen Bundes für Zivilschutz am 20. Oktober 1973 in Fribourg durfte die Sektion Schaffhausen den Wanderpreis von alt Bundesrat E. von Steiger in Empfang nehmen. Diese Anerkennung wird derjenigen Sektion zugesprochen, die im Verhältnis zur Einwohnerzahl, innert einem Jahr, am meisten Neumitglieder verzeichnen kann. Die mit dem kantonalen Amt für Zivilschutz durchgeführte Werbeaktion brachte dieses schöne Resultat. Die gut redigierte und grafisch ansprechende Zivilschutzzeitung hat sich auch bei dieser Aktion als wertvolles Werbemittel bewährt.
Die Sektion Schaffhausen verzeichnet heute 242 Einzel- und 30 Kollektivmitglieder. Vermehrte Austritte durch Wegzug, Tod oder Rücktritt konnten durch die Neumitglieder fast ausgeglichen werden.
Die laufenden Geschäfte wurden von der Geschäftsleitung erledigt. Eine Delegation unserer Sektion nahm jeweils an der Päsidentenkonferenz bzw. an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes teil. Der Vorstand blieb in seiner Zuammensetzung unverändert wie im Vorjahr.

Aus dem Tätigkeitsprogramm

konnten wir leider nur einen Teil erledigen. Ein voller Erfolg war der Besichtigung der geschützten Operationsstelle des Kantonsspitals beschieden. Unter der Führung der Chefärzte Dr. H. Aeppli und Dr. N. Ganzoni, sowie Verwaltungsdirektor W. Häring konnten sich über 100 Mitglieder von der Notwendigkeit dieses Bauwerks überzeugen lassen. Die dreigeschossig geschützte Operationsstelle bildet Bestandteil der Spitalerweiterung und kann für den Katastrophenfall konzipiert unter Tag rund 550 Notbetten aufnehmen. Der vorgesehene Erste-Hilfe-Kurs in Verbindung mit dem TCS und dem Samariterverein musste aus organisatorischen Gründen auf Anfang 1975 verschoben werden.
Die Jahresrechnung schliesst für beide Geschäftsjahre gut ab. Das erfreuliche Ergebnis war möglich durch einen Beitrag des Kantons, einen Beitrag des Schweizerischen Bundes und erhöhter Zuschüsse von einigen Kollektivmitgliedern.
Trotz reduzierter Tätigkeit konnten wir den Gedanken des Zivilschutzes in der Bevölkerung fördern. Die Notwendigkeit der Aufklärung hat sich wiederum bestätigt. Die Mitglieder und eine weitere Oeffentlichkeit interessiert sich sehr für unsere Aufgaben. Wir wollen auch in Zukunft versuchen, auf dem Gebiete des Zivilschutzes aufklärend zu wirken und im Interesse unserer Bevölkerung eine nicht immer populäre, aber notwendige Aufgabe zu übernehmen.

«Schaffhauser Nachrichten»

Auch für den Zivilschutz interessant

Flieger + Flab
Aviation + DCA
Aviazione + DCA
Im Auftrag des Kommandos der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen verfasst durch Oberst Andreas Bärtsch.
112 Seiten, wovon 24 Seiten deutscher, französischer und italienischer Text, 4 Seiten Grafik, 72 Seiten mit Schwarzweissfotos und 8 Seiten mit Farbfotos.
Format 21 x 25,5 cm
Gebunden 30.—
ISBN 3 280 00742 9
Orell Füssli Verlag Zürich

1914 und 1939 brechen die zwei verhängnisvollsten Kriege dieses Jahrhunderts aus, Katastrophen, die zu einer ungeahnten Entwicklung auf allen Gebieten der Technik führen.

1914 und 1930 — vor 60 bzw. 35 Jahren — kommen in der Schweiz zum erstenmal Flieger- bzw. Flabtruppen zum Einsatz, zwei Waffengattungen, auf die heute auch ein Kleinstaat nicht verzichten kann, wenn er Bevölkerung und Erdtruppe nicht wehrlos den Luftangriffen eines Gegners ausliefern will.

Dieser soeben im Orell Füssli Verlag erschienene, dreisprachige Band zeigt den heutigen Stand der schweizerischen Luftverteidigung, zu dessen Erreichung und Innehaltung ein enormer finanzieller Aufwand erforderlich war und ist. Das Buch will dem zukünftigen Soldaten auch vor Augen führen, welche Möglichkeiten des Einsatzes ihn heute erwarten und was an taktischem und technischem Können von ihm verlangt wird, möchte aber auch als Beitrag zur Motivierung des Soldaten, der sein Land verteidigt, verstanden werden.

Rollenoffset
ist sehr leistungsfähig. Verlangen Sie Druckmuster.
Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Vogt-Schild AG
Druck und Verlag
4500 Solothurn 2 Tel. 065 21 41 31)